



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

# AKKREDITIERUNGSBERICHT

## M.A. PHILOSOPHIE

### PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

HEIDELBERG  
QUALITY

## GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

<b>Abschluss</b>	Master of Arts
<b>Studiengangtyp</b>	konsekutiv
<b>Studiendauer</b>	4 Semester
<b>Studienform</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> berufsbegleitend <input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Double Degree <input type="checkbox"/> Kooperation § 19 StAkkrVO <sup>1</sup> <input type="checkbox"/> Kooperation § 20 StAkkrVO Kooperationspartner:
<b>Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte</b> (bei Kombinationsstudiengängen: Gesamtzahl der ECTS-Punkte aus beiden Fächern)	120 LP
<b>Aufnahme des Studienbetriebs</b>	WiSe 2009/10
<b>Aufnahmekapazität pro Jahr (2016-2020)</b>	Studiengang nicht zulassungsbeschränkt, daher keine Begrenzung der Aufnahmekapazität
<b>Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger*innen pro Jahr (2016-2020)</b>	22,4
<b>Durchschnittliche Anzahl der Absolvent*innen pro Jahr (2016-2020)</b>	9,0

## KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

Das Masterstudium zielt auf die Erweiterung der Kenntnisse und die Stärkung der Kompetenzen der Studierenden im Umgang mit philosophischen Fragestellungen. Es soll die Studierenden zu eigenständiger philosophischer Arbeit und zur Ausbildung eines eigenen philosophischen Profils befähigen. Dabei legt das Seminar besonderen Wert darauf, dass die Studierenden ein analytisch differenziertes Verständnis philosophischer Streitfragen gewinnen, sich mit verschiedenen – sowohl traditionellen als auch heute dominierenden – Lösungsansätzen und Argumentationsstrategien auseinandersetzen und sich über deren Vorzüge und Schwächen klarwerden. Nicht zuletzt schult das Studium die Studierenden darin, ein eigenes Urteil mit einsichtigen Argumenten zu begründen und diese in einer klaren und verständlichen Weise sowohl mündlich als auch schriftlich darzulegen. Im Mittelpunkt des Masterstudiengangs Philosophie in Heidelberg stehen die Beschäftigung mit klassischen Texten der Philosophiegeschichte sowie die Auseinandersetzung mit systematischen Fragen der Philosophie, beispielsweise der Metaphysik, der Wissenschaftstheorie oder der Sprachphilosophie.

Die Studierenden belegen Veranstaltungen innerhalb der Pflicht-Module „Systematische Philosophie“ und „Geschichte der Philosophie“ sowie innerhalb des selbst zu setzenden philosophischen „Schwerpunktes“. Sie entscheiden sich außerdem für einen „Wahlbereich“. Zum Abschluss des Studiums legen die Studierenden eine mündliche Prüfung ab und fertigen eine Masterarbeit an.

<sup>1</sup> Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) in der Fassung vom 18. April 2018

Im Pflichtbereich fertigen sie im Rahmen aller von ihnen belegten Seminare Hausarbeiten an. So trainieren die Studierenden die für das Philosophieren charakteristischen Arbeitsweisen und bereiten sich damit intensiv auf das Abfassen einer qualitativ anspruchsvollen Abschlussarbeit vor. Im Masterstudium der Philosophie in Heidelberg gibt es kein Begleit- oder Nebenfach. Bei Interesse und begründeter Relevanz können jedoch Veranstaltungen anderer Institute im Umfang von 10 LP anerkannt werden. Im Rahmen von Masterstudiengängen anderer Fächer, die ein Begleit- oder Nebenfach vorsehen, kann Philosophie als Begleitfach gewählt werden.

# INHALT

<b>1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung .....</b>	<b>5</b>
1.1 Ergebnisse auf einen Blick .....	5
1.2 Begutachtende Gremien .....	5
<b>2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien.....</b>	<b>6</b>
2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....	6
<b>3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>7</b>
3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung.....	7
3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen .....	7
<b>4. Akkreditierungsverfahren.....</b>	<b>9</b>

# 1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

<b>Der Studiengang M.A. Philosophie hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 2 erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 30.09.2030 reakkreditiert.</b>	
Aussprache der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY)	05.09.2016
Aussprache der 1. Reakkreditierung	06.10.2022
Geltungszeitraum der 1. Reakkreditierung	01. Oktober 2022- 30. September 2030
Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO) zu erfüllen bis	05.10.2023
Nächstes Monitoring	WiSe 2025/26
Nächste Q+Ampel-Klausur	SoSe 2030

Stand: 06.10.2022

## 1.1 Ergebnisse auf einen Blick

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

## 1.2 Beteiligte Gutachter\*innen

### Hochschulexterne Gutachter\*innen

a) Hochschullehrer\*innen: anonym

b) Vertreter\*in der Berufspraxis: (1) Christine Pflicht; (2) anonym

c) Studierende\*r: (1) Theo Pach; (2) anonym

### Hochschulinterne Gutachter\*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE)

a) Professoren: (1) Prof. Dr. Selim Jochim; (2) Prof. Dr. Peter Paul Schnierer

b) Vertreter\*in Mittelbau: (1) Dr. Tina Horbach; (2) Marcus Padberg

c) Studierender: Jannik Jaschinski

## 2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN

### 2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung

#### Grundlage der formalen Prüfung sind:

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

#### Ergebnis der formalen Prüfung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

Auflage 1	Überarbeitung Zulassungsordnung
Auflage 2	Überarbeitung Auswahlsetzung

### 3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

#### 3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

**Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung** sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

**Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:**

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflage wurden ausgesprochen:

Auflage 1	Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Förderung studentischer Mobilität (Mobilitätsfenster, Anerkennungsrichtlinien)
-----------	---

#### 3.2 Bewertungen der Gutachter\*innengruppen

##### 3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung<sup>2</sup>

###### **Bewertung nach Fachstellungnahme**

Die Senatsbeauftragten begrüßen die in den letzten Jahren geleistete Arbeit des Faches zu den Studiengängen insgesamt sowie zu deren Weiterentwicklung. Gerade angesichts der derzeit vorliegenden schwierigen Situation der Vakanz aller Professuren hat das Fach eine beeindruckende Leistung gezeigt, den Studienbetrieb auf gewohnt hohem Niveau aufrecht zu erhalten: Im Vergleich zum letzten Q+Ampel-Verfahren und mit Blick auf die Ergebnisse der Befragungen haben die Studiengänge in vielen Bereichen konstant gute und in einigen Punkten sogar verbesserte Bewertungen durch die Studierenden erhalten.

Besonders hervorzuheben sind aus Sicht der Senatsbeauftragten die positiven Bewertungen und Verbesserungen in den Bereichen Arbeitsbelastung und deren Verteilung, Lehrressourcen und in der Fachstudienberatung. Die infrastrukturelle Stärkung vonseiten des Faches in den Bereichen Fachstudienberatung und studienbegleitende Prüfungsverwaltung sind an dieser Stelle ebenfalls sehr positiv hervorzuheben. Alle Studiengänge bewegen sich bereits auf einem hohen Niveau. An einigen Stellen zeigt sich jedoch noch Verbesserungsbedarf; die Senatsbeauftragten konnten anhand der Fachstellungnahme jedoch erkennen, dass das Fach in vielen Punkten bereits Maßnahmen geplant und ergriffen hat, um diesen Bedarfen zu begegnen. In einigen Punkten kann das Fach außerdem nachvollziehbar argumentieren, warum sich in wenigen Bereichen aktuell außerdem kritische Bewertungen oder Entwicklungspotenziale zeigen, welche sich allerdings erst mit Neubesetzung der Professuren sinnvoll angehen lassen. Die Senatsbeauftragten halten daher ein gemeinsames Klausurgespräch nicht für notwendig, sondern bestärken das Fach in der kraftvollen Umsetzung seiner geplanten Maßnahmen und ermutigen es, die Gelegenheit der Neubesetzung der Professuren zu nutzen, um Weiterentwicklungen und Verbesserungen zu forcieren. Optimierungsbedarfe für die kommende Zeit sehen die Senatsbeauftragten vor allem bei der allgemeinen Qualität der Lehrveranstaltungen und insbesondere bei der Vermittlung praxis- und anwendungsbezogener Inhalte sowie im Bereich der Auslandsaufenthalte und den

<sup>2</sup> Hochschulinterne Gutachter\*innen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)

Studiendauern im Masterstudiengang. Sie sind überzeugt davon, dass das Fach die im Verfahren identifizierten Verbesserungsbedarfe angehen und Lösungen erarbeiten und umsetzen wird. Sie unterstützen das Fach außerdem in seinem Wunsch und Bemühungen nach Behebung der aktuell vorliegenden baulichen Mängel im Seminar.

Die Senatsbeauftragten begrüßen die konstruktive Auseinandersetzung des Fachs mit den Empfehlungen und Auflagen. Trotz der schwierigen Umstände durch die momentane Vakanz aller Professuren zeigen sich in vielen Bereich konstant gute Werte, in einigen Bereichen sogar Verbesserungen. Hier ist das augenscheinlich sehr hohe Engagement von Verwaltung und Mittelbau/Lehrpersonal sehr positiv hervorzuheben. Für einige aktuell kritischere Punkte hat das Fach zudem bereits Maßnahmen geplant, welche die Senatsbeauftragten als positiv sehen. Mit Ausnahme der Formalauflagen in Bezug auf die Anpassung der studienrelevanten Unterlagen an neue gesetzliche Rahmenvorgaben sehen die Senatsbeauftragten in den Studiengängen an wenigen Stellen konkrete Handlungsbedarfe bzw. Optimierungsmöglichkeiten.

Die Senatsbeauftragten empfehlen folgende Ampelschaltungen:

B.A. Philosophie: grün-gelb

M.A. Philosophie: grün-gelb

Die Reakkreditierung des B.A. und M.A. Philosophie wird empfohlen unter der Voraussetzung, dass die noch ausstehenden Auflagen erfüllt werden.

### **3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise**

Der Heidelberger Philosophie-MA ist ein MA für Philosophie ohne prononcierte Spezialisierung. Er setzt auf ein breites Philosophiestudium auch im MA. Es ist davon auszugehen, dass nach dem Neuaufbau der Heidelberger Philosophie der MA eine große Ausstrahlung auf alle haben wird, die an Philosophie als solcher interessiert sind und nicht den Weg früh- oder vorzeitiger Spezialisierung gehen wollen.

### **3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise**

Die größte Stärke der Philosophie, die konstruktive Distanz zu den Gegenständen der Betrachtung, ist hinsichtlich der beruflichen Chancen von Absolventen außerhalb der Wissenschaft womöglich auch ihre größte Schwäche, wenn es nicht gelingt, den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu realisieren. Insofern empfehle ich eine Diskussion über die Alleinstellungsmerkmale von Philosophie-Absolventen hinsichtlich ihrer fachlichen aber auch überfachlichen Kompetenzen im Seminar, gegebenenfalls mit den Studenten, vor dem Hintergrund der beruflichen Praxis in einer komplexen Wissens- und Informationsgesellschaft.

Unsere Gesellschaft hat meines Erachtens das aktive Engagement von Philosophen nötiger denn je, dazu müssen diese sich aber auch auf die gesellschaftliche Praxis einlassen. Berufliche Betätigungsfelder lassen sich viele finden, vorausgesetzt sind jedoch Schlüsselfertigkeiten wie Analyse-, Dialog- und Methodenkompetenz und berufspraktische Erfahrungen schon während des Studiums. Durch eine breite methodische Ausbildung verbunden mit interdisziplinären und praktischen Erfahrungen kann auch eine Berufspraxis außerhalb der Wissenschaft gelingen.

### **3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise**

Der Master Philosophie an der Universität Heidelberg fokussiert sich auf die individuelle Förderung der Studierenden und bietet dadurch ein attraktives und motivierendes Konzept. Als konsekutiver Studiengang baut er sinnvoll auf den Grundlagen des Bachelors auf und ermöglicht den Studierenden eine auf die eigenen Interessen ausgerichtete, berufsqualifizierende Weiterbildung. Studierende werden dazu ermutigt, ihr eigenes Profil auszuprägen, ihre Fähigkeiten im aktiven Philosophieren weiter zu verbessern und Erfahrungen weit über das Fach hinaus zu sammeln. Das Profil, die Modularisierung und die Lehr-Lernformate sind gelungen und gut nachvollziehbar. Dennoch könnte die Erreichbarkeit der notwendigen Unterlagen im Internet weiter verbessert werden, um Studieninteressierten einen möglichst guten Überblick über ein mögliches Studium zu geben.



## 4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des **Q+Ampel-Verfahrens** (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

### Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

### Akteurinnen und Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

- Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- hochschulexterne Gutachter\*innen (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
- hochschulinterne Gutachter\*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
- heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
- Rektorat (letztverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
- Universitätsverwaltung,
- Universitätsrechenzentrum.

### Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)<sup>3</sup>

- Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen → Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,
- Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team → Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurgesprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

<sup>3</sup> Der hier beschriebene Ablauf des Q+Ampel-Verfahrens nach Variante 2 liegt seit dem WiSe 2019/20 im Regelfall allen Q+Ampel-Verfahren zugrunde. Bis zum WiSe 2019/20 wurde das Verfahren nach Variante 1 durchgeführt. Variante 1 kommt seit dem WiSe 2019/20 nur noch in Einzelfällen zum Einsatz (z. B. bei der Neueinrichtung eines Studiengangs, der in neu geschaffene Strukturen eingebettet ist). Nach Inkrafttreten der StAkkVO vom 18. April 2018 wurde der für Variante 1 geltende Zeitraum eines Evaluationszyklus von ca. sechs Jahren auf acht Jahre verlängert.

- ggf. Klausurgespräch,
- Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

#### **Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)**

- Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen  
→ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,
- Maßnahmenplan des Fachs,
- Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.